

Inserate
 ungetr. Garmond-
 Zeile 10 fr., zwei-
 spaltig 6 fr., dreisp.
 4 fr. österr. W.
 Inseraten-Stempel
 30 fr. ö. W.
 Anonyme Aufschriften
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
 Bistritz ganzj. 3 fl.
 halbjährig 1 fl. 60 fr.
 Postversendung:
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.
 halbjährig 1 fl. 90 fr.
 Einzelne Nummern
 10 fr. ö. W.
 Manuscripte werden
 nicht zurückgestellt.

mit der Beilage

Illustriertes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des G. M. Textoris ausgegeben.

Nr. 36.

2. September 1877.

VI. Jahrgang.

Fragmente

aus einer Schilderung der Distrikter Mädchenschule.

(Corr.) „Mir ist's als träumte ich, wenn ich mich um 80 Jahre zurückversetzt denke in die gold'ne Zeit meiner Kindheit“ sprach eine alte Urgroßmutter und blickte mit nassem Auge vor sich hin, als sehe sie die Gestalten ihres Kindheitsalters vor sich auftauchen und in lautem Frohmuth sich bewegen. „Da gab es nicht ein solch' Gewirre von Gegenständen, mit denen man den kindlichen Geist plagte, und doch hätten Sie sehen sollen, welch' kräftig' und gesundes Leben diese Kinderwelt beherrschte und oft geündere Blüthen trieb, als es die heutigen Wasserflöße moderner Bildung zu thun im Stande sind. Da hätten Sie glücklich sein können, wenn Sie mitangesehen hätten, wie ich mit dem A-B-C unter dem Arm, den „gold'nen Stern“ zur Belohnung für bewiesenen Fleiß, vom Herrn „Zobel“, unserm guten Lehrer, mir an die Brust geheset, die Straße entlang stolz nach Hause ging, oder den „goldenen Halbmond“ oder gar die „Sonne“ nach Hause tragen durfte, umfemehr, weil Nachbars „Anna-kareninchen“ sehr oft mit den „hölzernen Korallen“, einer großen schwarzen Perlenkette, dem Zeichen der Faulheit, beglückt wurde. O wie oft sagte mein alter Großvater, der damals ebenso alt war, als ich jetzt bin: „Marieregensch! Du wirst doch noch Stadtpfarrerin werden.“ Die gute alte Zeit! — Wir hatten bloß Eine Klasse und Einen Lehrer und wenn er nicht zu Hause war, es that nichts zur Sache, sein Vater, der auf dem „Schustertreifuß“ saß, stellte uns an seine Seite und seine Hornbrille auf die Nase, und überwachte, rüstig mit beiden Armen die Dräthe weit ausziehend, unsere Leseübungen aus der großen „Historie.““

Gottlob, in dem Jahrhundert, welches die alte Großmutter durchwandert hat, sind die Verhältnisse auch nicht stehen geblieben, die Zeit hat andere Geschlechter mit gereifteren Ansichten und Ansprüchen gezeitigt; aus der einklassigen entstand eine mehrklassige und endlich in unseren Tagen eine sechsklassige Mädchenschule, welche aber kaum geboren, einer achtklassigen ihr Erbe wird abtreten müssen. — Denn wie sehr die heutige Mädchenschule gegenüber frühern

Zeiten sich zu stolzer Höhe erhoben, im Verhältniß zur Forderung der Gegenwart muß sie unter den städtischen Mädchenschulen Siebenbürgens bescheiden einen Rang „im zweiten Gliede“ einnehmen. Wie das zugehe? fragt gewiß Jeder. Nun weil sie unendlichen Mangel leidet an so vielem Nothwendigen. Heute wollen wir jedoch aus der Reihe des Vielen bloß Einiges berühren, vielleicht gelingt es diesen Zeilen, die Blicke der Bevölkerung auf die Schäden derselben hinzulenken; denn Uebel müssen, sollen sie behoben, zuerst erkannt werden.

Unserer Mädchenschule fehlt als Grundlage günstigen Gedeihens in erster Reihe ein vollständiger Lehrkörper. Sie ist in gewissen Fächern an Lehrkräfte angewiesen, welche an andern vaterstädtischen Anstalten dienen und ihren Dienst an der Mädchenschule nicht als ihre Hauptaufgabe betrachten können. Andererseits übernehmen diese externen Lehrkräfte nicht alle unbesetzten Stunden, und müssen dann die eigentlichen Mädchenschullehrer Stunden auch in anderen als ihren Klassen übernehmen, was für sie in der Regel eine „Ueberbürdung“ involvirt, unter welcher das Wol der Schule auch nicht sonderlich gedeihen kann. Einst übernahmen die jetzigen Lehrer in jugendlicher Begeisterung die Lehrstunden der neuerrichteten sechsten Klasse, angespornt von ihrem damaligen hochverehrten Director Kramer und versahen diese Arbeit in unverdrossener Weise. Als diese Lehrer aber leisen Anspruch auf Vergütung dieser Mehrarbeit erhoben, wurde es als eine Ueberhebung angesehen und eine andere Lehrkraft von Außen engagirt und mit dem Extrage desselben Legates besoldet, welches die für die Lehrer der Mädchenschule so warmfühlende Professorswitwe, H. Weiß, zur Verbesserung der materiellen Existenz der Lehrer, deren drückende Schwere ihr Gemahl ebenfalls gekostet, gestiftet hatte. Es werden somit durch die Verwendung dieses Legates die Interessen der Lehrer ebenso wenig, wie die der Schule in wahren Sinne gefördert; nur die Anstellung noch eines Lehrers für die Mädchenschule kam die oben berührten Schäden beheben. —

Als natürliche Folge hiervon und aus dem Umfange

daß die Lehrer für „ungarische Sprache“ und „Zeichnen“ dem Gymnasiallehrer-Collegium angehören, erwächst für unsere Mädchenschule ein zweites Uebel, welches sämtliche Eltern als eine Hemmung der körperlichen Entwicklung ihrer Kinder beklagen müssen: es ist dies die einer jeden pädagogischen Regel zuwiderlaufende Eintheilung der Stunden. Der Stundenplan der Mädchenschule wird stets nur mit Rücksicht auf die den betreffenden Lehrern für ungarische Sprache und Zeichnen vom Stundenplan des Gymnasiums freigegebene Zeit eingetheilt, so daß die gewiß so seltene als schädliche Erscheinung zu Tage tritt, daß einzelne Klassen bloß Vormittag vier bis fünf Stunden ununterbrochen Unterricht erhalten und infolge dessen mehrere Nachmittage frei haben — ein Uebel, welches durch die vereinte Einwirkung der Directoren vermieden werden könnte.

Ganz und gar aber unermesslich ist der Schaden, welcher unserer heranwachsenden Mädchenwelt in Bezug auf körperliche Entwicklung und mit ihr auch in geistiger Beziehung durch den vollständigen Mangel eines entsprechenden Spielplatzes bricht. Den Aufenthalt der Schülerinnen während der sogenannten „Biertel“ auf der rings im Innern an der Schule herumlaufenden Gallerie und zeitweise auf einem Flächenraum von etwa 30—35 □° im Schulgarten wird wol kaum Jemand in Bezug auf Neu belebung der jungen Seelenkräfte gleichstellen einem Aufenthalte auf einem geräumigen Platze, welcher alle Schülerinnen auf einmal aufnehmen könnte.

Und hieran fehlt es trotz aller gegentheiligen Versicherungen Anderer. Und doch ist die Wichtigkeit der körperlichen Bewegung den meisten Leuten klar geworden. Sowel die öffentlichen als die Privatschulen anderer Orte bieten leidlich angemessene Spielplätze; es wird ein hübscher Zeitraum den Spielen im Freien gewidmet und die Nothwendigkeit derselben voll anerkannt. „Was die Knaben betrifft“ Unglücklicher Weise steht die Sache bei den Mädchen ganz anders. Der Schulgarten verräth mit fast keinem Zeichen die vollständige Fürsorge für jugendliche Erholung, sondern ist ganz mit Kiesgängen, Stranckwerk und Blumen in dem gewöhnlichen Vorstadystyl besetzt, bietet also keinen ausreichenden Raum zum Spiel. Denn wolgemerkt: des Spieles bedürfen die Mädchen mehr als des Turnens. Natürliche freiwillige Bewegung hat immer das Mädchen mehr angezogen, als das System künstlicher Bewegung, die Turnkunst, es zu thun im Stande ist. Denn die Turnkunst krankt an zwei Mängeln. Erstlich gewähren diese formalen Muskelbewegungen notwendig weniger Abwechslung, als die bei den Kinderspielen und stellen in Folge dessen nicht eine so ebennmäßige Vertheilung der Thätigkeit auf alle Körpertheile her, woraus sich ergibt, daß die auf die einzelnen Theile fallende Arbeit eher eine Ermüdung herbeiführt, als andernfalls geschehen sein würde, dazu dürfen wir noch beiläufig den Umstand gesellen, daß die Arbeit einzelner Theile, wenn dauernd wiederholt, eine unproportionirte Entwicklung mit sich bringt. Zweitens wird die Menge der so gepflegten Bewegung nicht nur in Folge ungleicher Vertheilung ungenügend sein, sondern wird auch in Folge geringeren Interesses sich als zu knapp bemessen erweisen. Selbst wenn nicht, wie oft geschieht, ab-

stossend gemacht, indem sie als festgesetzte Stunden auftreten, werden doch diese einförmigen Bewegungen aus Mangel an Vergnügen langweilig. Für die Mädchen aber so gut wie für die Knaben sind die Thätigkeiten des Spieles, zu denen sie ihr Instinkt treibt, wesentlich zu ihrem körperlichen Wohlfsein. Wer ihnen diese verwehrt, versagt die von einer höhern Weisheit angeordneten Mittel leiblicher Entwicklung. Wenn aber hier der Schulhof wie der Schulgarten nur „nebenbei“ in den Dienst der Schule treten, so kann von einer Unterstützung der körperlichen Entwicklung unserer Mädchen seitens der Schule kaum gedacht werden. — Möge es diesen Zeilen, die aus dem redlichen Willen, der Schule zu nützen, entspringen, gelingen, der Schule Wolergehn durch Beseitigung bestehender Mängel zu fördern!

Fördern aber könnte und müßte die Schulbehörde das Mädchenschulwesen durch Anstellung eines sechsten Lehrers, durch Beschaffung eines der Höhe der Schülerzahl entsprechend großen Spielplatzes und dann würde es der Conferenz der Mädchenschule unschwer gelingen, in Bezug auch auf den Stundenplan dem Wunsche der Eltern und mehr noch den auf psychologischen Gesetzen gestützten Forderung der heutigen Pädagogik zu entsprechen. X.

Tagesnachrichten.

(Wahl des Kapellmeisters). Von den 35 Bewerbern um die hiesige Kapellmeisterstelle hatte der Ausschuß bloß 3 in Vorschlag gebracht u. z. Joh. Tischler, D. Hinte und Wenzel Tuschel. Bei der unter diesen 3 vorzunehmenden Wahl wurde Joh. Tischler, penf. k. k. Militärkapellmeister in Pöhl in Böhmen gewählt.

* Herr Tanzlehrer Carl Fieles, unser allgemein beliebter Mitmeister im Tanzunterrichte, nimmt auf diesem Wege von all seinen verehrten Freunden, Gönnern und Schülern aus Dstribitz und der Umgebung für diesmal Abschied und sagt allen ein herzliches Lebewohl. Herr Fieles hat auch diesmal sich nicht nur die Achtung und das Vertrauen der Eltern, sondern auch die Herzen der lieben Kinder in hohem Grade erworben. Sein Fleiß, seine grenzenlose Geduld und liebevolle Behandlung der Kinder verdienen die vollste Anerkennung. Ins nächste Jahr dürfte Herr Fieles wieder hier eintreffen.

(Jahrmachtsbericht). Unser in den letzten Tagen geschlossene Bartholomäi-Jahrmacht hat für die Gewerbe keine goldenen Früchte getragen, indem die großen Waarenvorräthe meistentheils unveräußert blieben und selbst der Kleinverkauf sehr gering war. Man ist nun schlechterdings an diese jämmerlichen Zustände gewöhnt, wie der Sklave an seine Fesseln und erträgt sie mit Resignation. Der Handwerker scheint nun einmal dem gänzlichen Verfall anheimgefallen zu sein und es kann ihn selbst der größte Fleiß nicht vor dem materiellen Rückgang schützen. Die Geschäfts-Verbindung mit der Maxmaros, Bukewina und Galizien werden von Jahr zu Jahr nicht nur unbedeutender, sondern sie lösen sich größtentheils ganz auf, da auch dort Mangel an Absatz ist. Was aber der Besuch der Wochen- und Jahrmärkte für den Gewerbetreibenden abwirft, kann bei genauer Berechnung nur als Schaden bezeichnet werden.

Günstlicher fiel der Jahrmacht für die Viehzüchter aus. Es waren nämlich auswärtige Käufer auf schönes Hornvieh (Ochsen) am Platze erschienen und es wurden besonders schöne Thiere recht gut gezahlt.

Korn
frage
her
halte
aber
ges
Part
ders
wollen
werde
wichtig
Seid
muß
zugleich
und d
boten
gen d
and
glau
folg
Mar
in C

2
für
H
mü
inf
Ein
fch
nu
3
3
3
12
3
1
Alle
nu
Pro
NE

In Getreiden war die Zufuhr sehr stark. Weizen und Korn in bester Qualität waren bei einer etwas matten Nachfrage um 20—30 fr. pr. Zwanzigliter-Maß billiger als früher. Mit Wälsch Korn wird der Platz aus der Bukowina anhaltend in ausgiebigster Weise befahren; die Preise stehen aber trotzdem so ziemlich fest, nämlich: 1.10—1.20 pr. 20 Liter.

(Die „Illustrirte Geschichte des orientalischen Krieges von 1876 bis 1877“) von Moriz B. Zimmermann (A. Hartleben's Verlag in Wien) bringt mit jedem neuen Heft Spannendes und Interessanteres nach jeder Richtung, so daß wir nicht ermüden wollen, unseren Lesern die Anschaffung dieses so eigenhümlichen „Kriegswerkes“ wärmstens zu empfehlen. Nicht nur, daß die Schilderungen der wichtigsten Kämpfe, der diplomatischen Vorkommnisse, überhaupt alles Geschichtliche der sachlichsten und unparteiischsten Ausdruck findet, so muß auch ganz besonders lobend hervorgehoben werden, daß das Werk zugleich ungemein unterhaltend und belehrend geschrieben ist. So bringen die Hefte 11 bis 13 frappierende Details über den Mittermord und den Thäter, den Fischeressen Hassan, wobei Charakteristiken und Anekdoten aus dem Leben der türkischen Würdenträger, eingehende Schilderungen des Einflusses der Ulama (Gelehrten), das Leben der Fischeressen,

wie der bulgarischen Flüchtlinge, von Bedeutung für die Kenntniss von Land und Volk sind. Hier entrollt sich auch bereits der serbisch-türkische Krieg; die Heerführer Tschernoff, Alimpitsch u. s. w. ziehen an uns vorüber, die Schlachten der Limol-Armee und das ganze serbisch-türkische Kriegstheater entrollen sich, ein schauerlich-schönes Bild, vor unsern Augen. Das Buch wird noch lange, nachdem die Entscheidung bereits endgiltig erfolgt ist, eines der belehrendsten und amüsantesten Volks-Lesebücher bleiben. Zimmermann's Illustrirte Geschichte des orientalischen Krieges erscheint in großem Formate, reich illustriert in circa 25 Lieferungen. Preis jeder Lieferung nur 25 Kr. ö. W. = 40 Pf.

* Die soeben erschienene Nummer 48 des illustrierten Familienblattes „DIE HEIMAT“ enthält: Das Haus Fragstein. Roman von Friedrich Uhl (Fortsetzung). — Daß ich Dir oft ins Auge sehen... Gedicht von Eduard Samhaber. — Eine Heldin. Novelle von G. von Berlepsch. — Zur Rubens's Feier. Von Oskar Berggruen Mit Illustration: Rubens und seine erste Frau. — Epigen. Von Dr. S. Rüd. — Bruchstücke aus Touristenbriefen. Von Bernard Wall. — Der Graf von Habsburg. Originalzeichnung von Alexander Wagner. (Aus Hallbergers illustrierter Prachtausgabe von Schillers Werken.) — Am weißen Nil. Ein afrikanisches Sonettbild. Von Ernst Karno. (Mit Illustration). — Tiroler Schuttenleben. Von Ludwig von Hörmann — Aus aller Welt.

INSERATE.

HEILBAR ist Trunkwahn sinn und zu beseitigen Trunkenheit, mit und ohne Wissen; glaubhafte Atteste stehen mir zur Seite und leisten für den Erfolg Garantie. — Ch. Konekky, Droguen- und Manuente sich an Ch. Konekky, Kräuterhandlung in Grünberg in Schlesien. (3—3)

Epilepsie
(Fallnacht) heilt brüchlich der Specialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden, (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. 102 (1—17)

Ueber 2000 Duzend

für den Export nach Russland bestimmt gewesen, durchgehends solide

Herren- und Damenwäsche-Waaren

müssen binnen kürzester Frist, wenn auch mit bedeutendem Verlus te ausverkauft werden

Um einen raschen Absatz zu erzielen und auch Privaten den Einkauf von dieser Waare zu ermöglichen, theilen wir diese in nachstehend kleineren Partien

Um den fabelhaft billigen Preis von

- | | |
|---|---|
| nur 10 fl. 75 fr. öst. Währ. | nur 9 fl. 90 fr. öst. Währ. |
| 3 Stück gute Damen-Hemden. | 3 Stück gute Herren-Hemden |
| 3 „ reich gepuuzte Damen-Hosen. | 3 Paar Unterhosen Niesenfleimen. |
| 3 „ reich gepuuzte Nacht-Camisols. | 6 Stück englische Krügen Tisch. |
| 12 „ feine Battisttücher. | 6 „ Elegante Tischentwücker |
| 3 Paar feine Seidenstrümpfe. | 6 Paar feine Mandchetten, 3 Paar |
| 1 St. Costüm Rock, reich gepuuzt | 5 Paar Seidensocken. |
| Alle hier angeführten 25 Gegenstände kosten | 1 moderne Kravotte, elegant. |
| nur 10 fl. 75 fr. öst. Währ. | Alle hier angeführten 31 Gegenstände kosten |
| | nur 9 fl. 90 fr. öst. Währ. |

Adresse:

Wiener Wäsche-Fabrik,
Wien, Köllnerhofgasse 4.

Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme oder Baarsendung prompt effectuirt.

Verpackung und Frachtbrief 20 fr. per Sendung.

NB. Nur sofortige Aufträge können berücksichtigt werden, da voraussichtlich obige Partie rasch ausverkauft sein dürfte. 101 (1—12)

Dr. MORIZ HANDLER,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,
heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art.

1) Alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

2) Harnröhrenflüsse (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.

3) Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).

4) Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weißen Fluß und die daher rührende

Unfruchtbarkeit.

5) Hautausschläge.

6) Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags u. von 7—8 Abends.

Wohnt: Pest, innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt. (1—24.)

Dresch-Maschinen

Stiftensystem mit neuesten Verbesserungen für 1 oder 2 Zugtiere auch für Handbetrieb liefern zu sehr billigen Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit. 90 (7-9) Solide Agenten erwünscht.

Ph. Mayfarth & Comp,
Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Distriker Ackerbauschule.

Die Ackerbauschule eröffnet das 1. Semester des Studienjahres 1877/78 am 15. September 1. J.

Aufnahmsgesuche, denen das Zeugniß über die abfertigte Volksschule beizulegen ist, sind bis spätestens 15. September bei der unterzeichneten Direction beizubringen.

Direction der Ackerbauschule zu Distrik.

96 (3-3)

Foramitti.

!! Kein Silber mehr !!

- Nur fl. 1.60, 2.50, 3.80, 4.20, 5.30, 6.70 kosten 1 Paar elegante Tafelleuchter, aus echtem ewig weißbleibenden **Alpacca-Silber** wofür schriftlich garantiert wird.
- Nur fr. 60, 80, fl. 1. —, 1.30, 1.50 kostet ein Stück **Alpacca-Silber-Handleuchter.**
- Nur fl. 3.50, 4. 5, 6 kosten 6 Paar Messer und Gabel **Alpacca-Silbergriff** mit echt engl. Stahlfl.
- Nur fl. 1.95, 2.25, 2.45, 3.10, 4. — kosten 6 Stück **Alpacca Silber-Speiselöffel.**
- Nur fr. 70, 90, fl. 1.10, 1.50, 2. — kosten 6 Stück **Alpacca-Silber-Kaffeelöffel.**
- Nur fl. 1. —, 1.45, 1.90, 3.40, 4. — kostet ein massiver **Alpacca-Silber-Suppenschöpfer.**
- Nur fr. 60, 80, fl. 1.10, 1.50, 1.95 kostet ein massiver **Alpacca-Silber-Milchschöpfer.**
- Nur fr. 60, 80, fl. 1. — kostet ein **Alpacca Silber-Pfefferstreuer.**
- Nur fr. 70, 95, fl. 1.40, 2. — kostet ein **Alpacca-Silber-Salzbehälter** mit **Cry-stallchale.**
- Nur fl. 1.70, 1.85, 2. — kosten 6 Stück **Alpacca-Silber-Gierbecher.**
- Nur fl. 2. —, 3. —, 4. —, 5.20, 6.30 kostet eine **Alpacca-Silber-Zuckerdose**, massive feine Arbeit. Für das ewige Weissbleiben aller dieser Gegenstände wird schriftlich Garantie geleistet.

Adresse: Metallwaaren-Fabrik

BLAU & KANN, Wien, Babenbergerstraße No. 1

Provinz-Aufträge premt gegen Nachnahme. 100 (2-12)

Verleger und verantwortlicher Redacteur C. Schell. — Buchdruckerei der J. E. Jitsch'schen Erben in Distrik.

Das illustrierte Originalwert: „Dr King's Naturheilmittele“ ist zum Preise von 60 fr. in allen Buchhandlungen vorrätig.

Sür Leidende!

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. King's Heilmethode erzielten überraschenden Erlangen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf franco-Berlangen gern Jedem einen „Mittel-Auszug“ (160. Auflage) gratis und franco. — Veräume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

69 (5-6)

NEU! Unzerbrechliches Glas: Trinkgläser 45, 65 fr. 1 fl., Flaschen 1.40 Gläser 1.40 1.80, Schüsseln 1.40, 1.80, Leuchterständer 40 fr. Säugelassen 50 fr., Kinderflaschen 45 fr.

Sodawasser-Apparate zur leichten, billigen, stets frischen Selbstbereitung dieses gesunden und erfrischenden Getränkes:

Fabrikpreise:	1/2	1	1 1/2	2	3 Liter.
	7	8	9	10	12 14
	11	12	13	14	15 16

Beide Soda und Weinstein 2/4 Pfund fl. 2.

Stoppelheber, zieht jeden Stoppel ohne Mühe aus Glaschen, fl. 1. 1.30 2.40.

Garten-Spritzen, wirken kräftig oder regenformig in größte Entfernung, in jedem Geschäft benutzbar n. 10 80, 14, 17-22.

Fliegenfang Glasflüge 30-50 fr. — **Fliegenschutzdraht** auf Schuhen 40, 50, 60, 70 80 90 fr.

Cefernes-Apparate nebst Rezept: Selbstwirkende Weidinger für 3-24 Portionen n. 9 12, 14 18, zum Drehen n. 50, 14.50 16 fl.

GUMMI Mittel für hässlichen Gebrauch, verdränglichen Schmutz, Kratzen etc. **Mäntel** mit klarem Doppelbänder nach Größenange n. 7.50 8.20 9.10 50. **Schwimmgürtel** n. 6-8. **Luftkissen** 4.20 bis 7.50. **Klistier** fl. 1.8 bis 3.50. **Pump-Clisoir** in Blechflaß n. 3.50.

Turn-Geräthe: Tau Seilern, Trapez, Ringteile, Dr. Schreber's complete Turn-Apparate nebst Schule n. 14.50. Turnflügel per Kilo 30 fr.

Angel-Fischerel: Angel-schnüre 10 fr. bis 1.50, Angel-stöcke fl. 1. 2, 3-5.

Flobart-Gewehre zum Jiel- und Jagd, (schönen fl. 14 18-27, 100 Kugelflugen 50 fr., Schwert 1.50, Revolvere Silberbüchse-Revolver fl. 6 8-10; gravirt fl. 8, 10, 12. Patent Stahl Taschenboxer fl. 1 **Kegel 2 1/2**. **Lignum sanctum** Angeln fl. 1.4 bis 4 fl. **Croquet-Spiel** 12-20 fr. Amer. Messer- und Schere scharfer, schneiden zugleich Glas wie Diamant, 75 fr. Amerik. Glaschneid-taschen 60 fr. **Barometer** Arztes-Fernröhre für große Entfernung fl. 7

THEODOR KERTESZ BUDAPEST, Dorotheagasse Nr. 2

Anatherin-Mundwasser

für lockeres Zahnfleisch und Zähne.

Herr Dr. J. G. Popp, k. k. Hofzahnarzt in Wien.

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut, wie das **Anatherin-Mundwasser gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne**; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnposten haben mir das Zahnfleisch durch das Frostiren aufgerieben, aber nicht gestarkt und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberezeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Ihr Wohlwöhleren ergebenster

Dr. Wilh. Raschke m. p. Pastor.

Bystrich in Mähren.

Zu haben in Distrik bei **Tergovits & Zintz, R. Fleischer, G. M. Textoris, Apotheker A. Schotes**, sowie in allen Apotheken, Parfümerien, Droguen und Galanteriewaaren-Handlungen Oesterreich Ungarns.

33 (4-6)